

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin



Medikamente und Fahrfähigkeit

Dr. Jochen Beyer

Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried | Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin

Fahrfähigkeit

- Fahrfähigkeit ist die momentane Fähigkeit, ein Fahrzeug während einer bestimmten Zeit sicher führen zu können.
- Die Einnahme von Alkohol-, Betäubungsmittel- oder Arzneimittel sowie vorübergehende körperliche oder geistige Beeinträchtigungen (z.B. Übermüdung) können die bestehende Fähigkeit zu vorsichtsgemäsem Lenken eines Fahrzeugs einschränken oder aufheben.
- Fahrfähigkeit wird bei Erreichen von bestimmten gesetzlich festgelegten Grenzwerten (Alkohol, Link zu Atem-Alkoholprobe) oder generell bei Einnahme von bestimmten Substanzen, welche die geistigen und/oder körperlichen Fähigkeiten reduzieren, vermutet.
- Bei Fahrfähigkeit darf kein Fahrzeug auf öffentlichen Strassen geführt werden. Die Polizei darf die Weiterfahrt verhindern und die Fahrerlaubnis abnehmen.
- Ein Fahrzeughalter darf sein Fahrzeug nicht einer Person überlassen, die nicht fahrfähig ist.

Fahreignung

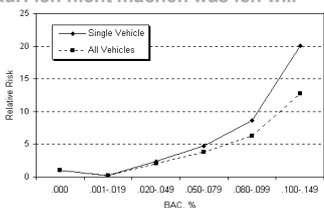
- Fahreignung bedeutet die grundsätzlich bestehende Eignung, ein Motorfahrzeug sicher führen zu können.
- Ist eine Person aus körperlicher, geistiger und charakterlicher Sicht grundsätzlich in der Lage, ein Fahrzeug zu führen und sich an die Verkehrsvorschriften zu halten, kann sie ab 18 Jahren eine Fahrerlaubnis (Führerausweis) beantragen. Damit wird die Fahreignung manifestiert.
- Körperliche / geistige Krankheiten oder Gebrechen können zu dauernder fehlender Fahreignung führen. Folge: Keine Ausstellung einer Fahrerlaubnis bzw. Entzug der Fahrerlaubnis (sog. Sicherungsentzug).
- Über 70-jährige Personen müssen sich alle zwei Jahre einer ärztlichen Untersuchung zur Kontrolle der Fahreignung unterziehen.

25.11.2016 | Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried | Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin

Fahrfähigkeit ein echtes Problem?

Wo ist das Problem?
Warum darf ich nicht machen was ich will



Relative Risk

BAC, %

- Single Vehicle
- All Vehicles

■ Drogen und Medikamente sind auch ein Problem

25.11.2016 | Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried | Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin

Drogen/Med im Strassenverkehr – eine Gefahr !

Parameter	OddsRatio
Drug and alcohol free	1.0
All Psychoactive drugs	1.80*
THC-only	2.7*
THC-only (≥ 5 ng/mL) all drivers	6.6*
Stimulants (truck drivers)	8.83*
Benzodiazepines	1.27
Opiates	1.41
Other psychoactive drugs	3.78*

Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin

Was reduziert die Todesrate im Verkehr?



Victorian Road Toll and Road Safety Enforcement Initiatives

- 1970: Highest road toll recorded. Legislation introduced for compulsory wearing of seatbelts.
- 1976: Random breath testing introduced.
- 1983: Red light cameras introduced.
- 1988: Small number of mobile speed cameras introduced on a trial basis.
- 1989/90: Covert operation of mobile cameras commenced. Thicker RST.
- 2000: First fixed digital safety camera began operation on CityLink.
- 2001/02: Default urban speed limit lowered to 50kmh and new 40kmh limit introduced for school and shop zones. 50% increase in mobile camera hours and speeding tolerance reduction.
- 2006: Random drug testing and vehicle impoundments introduced.

25.11.2016 | Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried | Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin

Amnesie beim Alkoholkonsum

- Häufige Nebenwirkung beim Alkoholrausch
- Der klassische Filmriss
 - Es gibt 2 Typen:
 - En bloc
 - Fragmentarisch

Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Roschach, Ried

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 7

En bloc Blackout

- Kompletter Gedächtnisverlust
- Kein Erinnern auch beim Nachforschen
- Während des Blackout – 2 Minuten Erinnerung
- Unterhaltungen möglich
- Schwierige Aufgaben (Fahren möglich)

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 8

Fragment Blackout

- Inselhafter Gedächtnisverlust
- Bestimmte Erinnerungen sind weg
- Erst auf Nachforschen wird es bewusst
- Werden auch "brownout" genannt

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 9

Alkoholinduzierte Blackouts

- Nicht Mengenabhängig
- Schneller Anstieg des BAK induziert
- Genetische Faktoren (?)
- Häufiger bei Problemdrinkern
- Amerika: 21. Geburtstag!!!

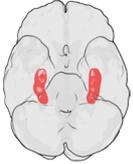


Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 10

Hippocampus im Gehirn

- Verbindungen zum Cortex (Hirnrinde)
- Gedächtniskonsolidierung
- Vom Kurzzeit ins Langzeitgedächtnis
- Langzeitpotenzierung



Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel Dr. U. Gassen, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 11

Welche Rezeptoren?

- Verantwortlich im Hippocampus sind AMPA und NMDA (N-methyl-d-aspartat) Rezeptoren
- Alkoholblackout über NMDA Rezeptor
- Ionotroper Glutamaterezeptor
- Depolarisierung des NMDA Rezeptors über GABA
- Nahtoderfahrungen

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel Dr. U. Gassen, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 12

Andere Substanzen am NMDA Rezeptor

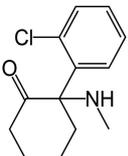
- Ketamin (Notfall, DOA)
- Phencyclidin (DOA)
- Dextromethorphan (Husten, DOA)
- Methadon (Opiatersatz)
- Clonidin (Blutdruck, ADH, DOA)
- Memantin (Alzheimer)
- Lachgas

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Fluel Dr. U. Gassen, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 13

Ketamin

- Anaesthetikum
- gleichzeitig Analgetikum
- Erhaltung der Schutzreflexe
- Sehr beliebt im Notfall

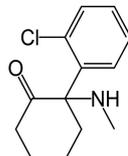



Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 14

Ketamin – 2. Seite der Medaille

- Häufige Missbrauchsdroge
- Hong Kong:
 - 84 % junger Drogenkonsumenten
- Taiwan:
 - 47 % positiv in Disco




Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 15

Andere Substanzen am NMDA Rezeptor

- Ketamin (Notfall, DOA)
- Phencyclidin (DOA)
- Dextromethorphan (Husten, DOA)
- Methadon (Opiatersatz)
- Clonidin (Blutdruck, ADH, DOA)
- Memantin (Alzheimer)
- Lachgas

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord Dr. U. Gössler, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 16

Dextromethorphan



Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord Dr. U. Gössler, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 17

Also Bitte – Wo ist bei DXM das Problem?

EVEBare - Das Schweizer Drogenforum



Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord Dr. U. Gössler, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 18

Andere Substanzen am NMDA Rezeptor

- Ketamin (Notfall, DOA)
- Phencyclidin (DOA)
- Dextromethorphan (Husten, DOA)
- Methadon (Opiatersatz)
- Clonidin (Blutdruck, ADH, DOA)
- Memantin (Alzheimer)
- Lachgas

Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach Nord Dr. U. Gössler, Verkehrsmedizin

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 19

Clonidin – gehts noch, praxisnähe?

EROWID
Documenting the Complex Relationship Between Humans & Psychoactives

Plants & Drugs
Mind & Spirit
Freedom & Law
Culture & Art
Library

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 20

Clonidinmissbrauch ist real

General	15
Innovative Doses	Disaster/Dumbest
No Abuse Potential	Anonymous
Always Dosed?	Student
The Operator's Subject	Adverse

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 21

Welche Rezeptoren?

- Verantwortlich im Hippocampus sind AMPA und NMDA (N-methyl-d-aspartat) Rezeptoren
- Alkoholblackout über NMDA Rezeptor
- Ionotroper Glutamatrezeptor
- Depolarisierung des NMDA Rezeptors über GABA
- Nahtoderfahrungen

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Dr. U. Gähren, Verkehrsmedizin Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 22

GABA Rezeptor

Barbiturate site: barbiturates, etomidate

General anaesthetics: propofol, sterioids, halothane, ethanol

GABA site

Benzodiazepine site: benzodiazepines, non-benzodiazepines

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 23

Auch GABA Rezeptor

Extracellular

Intracellular

Ion channel

Barbiturates

Benzodiazepines

Flumazenil

Zolpidem

GABA

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Source: Katzung B.G., Masters S.B., Trevor A.J.: Basic & Clinical Pharmacology, 23th Edition, http://www.accessmedicine.com Copyright © The McGraw-Hill Companies, Inc. All rights reserved. Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 24

Fallbeispiele

- F, 1992
- Verkehrsunfall, kam am Ortseingang von Strasse ab, knallte gegen massiven Betonpfeiler
- Gab an Doppelbilder gesehen zu haben
- Habe Doppelbilder seit sie mit dem Kiffen aufgehört hat
- Hat Medikament von Hausarzt damit das mit dem Kiffen aufhören besser klappt

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen Rosbach Fund Reflekt / Berach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 25

Ergebnisse

- THC: 1.2 ug/L
- THC-COOH: 12 ug/L
- Zolpidem: 140 ug/L hoch-therapeutisch
- Ereigniszeit: 12.10 Uhr – Mittagspause
- Arbeit als Sekretärin, hat um 07.35 angefangen zu arbeiten
- Kiffe seit 2 Wochen nicht mehr – Nachtrag: "So viel", seit dem Doppelbilder

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 26

Zolpidem – Neben und Wechselwirkungen

Interaktionen

Bei gleichzeitiger Verabreichung von Zolpidem mit zentral dämpfenden Arzneimitteln oder Alkohol kann die Hemmung des zentralen Nervensystems verstärkt werden.

Zolpidem ist ein Substrat von CYP3A4. Bei gleichzeitiger Einnahme von Zolpidem und CYP3A4-Induktoren kann die Wirkung von Zolpidem verringert und durch CYP3A4-Hemmer verstärkt werden. Bei gleichzeitiger Gabe von Muskelrelaxanzien kann die muskelrelaxierende Wirkung verstärkt werden (Sturzgefahr).

Unerwünschte Wirkungen

Die häufigsten unerwünschten Wirkungen sind Halluzinationen, Unruhe, Alpträume, Schläfrigkeit am Tag, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Verschlimmerung der Schlafapnoe, reduzierte Merkfähigkeit für neue Bewusstseinsinhalte, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Gelegentlich werden Verwirrung, Reizbarkeit und Doppelbilder beobachtet.

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 27

Nicht nur die Jungen

- F, 1954
- Im Kreisel gegen Eisenpfosten gefahren
- "Ich war abgelenkt, habe zur Papeterie geschaut", sicher bin ich fahrfähig
- Medikamente: "Ich nehme hin und wieder Schlafmittel – Stilnox"
- "Mein Hausarzt sagt damit kann ich fahren"

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 28

Ergebnis

- Zolpidem: 490 ug/L
- Ereigniszeit: 16:32 Uhr
- 10 mg: Peak Conc: 76ug/L, HWZ 1.7 – 2.5h
- Erneute Befragung:
 - Medikamenteneinnahme: Wann zuletzt:
 - Gestern abend 23.45 Uhr: 3*20 mg...
 - heute morgen 0.40 Uhr: 20 mg...
 - 14.00 Uhr: 20 mg...
 - "Sprechstundenhilfe gibt mir die Tabletten wenn ich sie brauche, so alle paar Tage eine Schachtel"
 - "Ja habe noch andere Arztpraxen"

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 29

Hausärztlicher Patient

- M, 1957
- Steht quer auf Strasse, sitzt im Auto
- Reagiert nicht auf Hupen, klopfen etc anderer Verkehrsteilnehmer
- Polizei kommt:
 - "mit ihm konnte keine Konversation geführt werden"
 - "wirkte abwesend"
- Einvernahme:
 - "Ich kann mich nicht detailliert erinnern. Ich hörte nur Stimmen im Hintergrund"

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 30

Ergebnisse

- 2.65 – 3.36 Promille
- Citalopram - therapeutisch
- Lorazepam – therapeutisch
 - Ereignis um 20.47
 - "War am See, fühlte mich nach einem Bier"
 - "Trinke ab und zu ein Feierabendbier"
- "Medikamente krieg ich seit 10 Jahren regelmässig vom Hausarzt, der hat mir nie gesagt dass es ein Problem sein könnte"

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Ried Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 31

Andere Glutamat-aktive Medis

- Auf Einfahrt in Supermarkt-Tiefgarage unsichere Fahrweise
- Beobachtungen der Polizei:
 - Orientierung: suchend; Reaktion: verzögert, extrem langsam; Aussprache: silbenstolpern; Aussteigen: muss sich an Fahrzeug festhalten; Gangbild: unsicher, schleppend; körperliche Auffälligkeiten: unruhig
- Ärztliche Befunde:
 - Orientierung: zeitlich gestört; Pupillen: stark verengt; Verhalten: verlangsamt; Denkablauf: sprunghaft; Gang, Kehrtwende: nicht prüfbar, Romberg: Schwanken

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 32

Ergebnisse

- Levetiracetam: therapeutisch
- Sitagliptin, Torasemid
- Warum sind sie ohne Führerausweis gefahren:
 - "Ich hatte einen Verkehrsunfall in St.Gallen Stadt in 2013" – Realität: Auf Autobahn "geparkt" und dabei gegen Leitplanke gefahren – Vorfall war 4 Wochen vorher
 - "Die ganze Sache ist etwas komisch" "Ich kann es nicht akzeptieren, dass mir der Führerausweis durch die Polizei abgenommen wird"; "Fangt doch mal die echten Verbrecher"

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 33

Gilt jetzt die Pauschalverurteilung?

Strassenverkehrsgesetz (SVG)¹ **741.01**

vom 19. Dezember 1958 (Stand am 1. Januar 2013)

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf die Artikel 82 Absätze 1 und 2, 110 Absatz 1 Buchstabe a, 122 Absatz 1 und 123 Absatz 1 der Bundesverfassung^{2,3} nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 24. Juni 1955⁴, *beschliesst:*

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 34

Verordnung des ASTRA zur Strassenverkehrskontrollverordnung (VSKV-ASTRA) **741.013.1**

vom 22. Mai 2008 (Stand am 1. Januar 2013)

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA), im Einvernehmen mit der Oberzolldirektion, dem Eidgenössischen Institut für Metrologie¹ und dem Bundesamt für Verkehr, gestützt auf die Artikel 4 Absatz 5, 9 Absätze 2 und 3, 11 Absatz 3, 13 Absatz 3, 15 Absatz 1, 18, 24 Absatz 4, 26 Absatz 5, 44 Absatz 2 sowie 45 Absatz 3 der Strassenverkehrskontrollverordnung vom 28. März 2007² (SKV), *verordnet:*

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 35

Nulltoleranz

Die Betäubungsmittel nach Artikel 2 Absatz 2 der Verkehrsregelnverordnung vom 13. November 1962¹ gelten als nachgewiesen, wenn die Messwerte im Blut die folgenden Grenzwerte erreichen oder überschreiten:

a.	THC:	1,5 µg/L
b.	freies Morphin:	15 µg/L
c.	Kokain:	15 µg/L
d.	Amphetamin:	15 µg/L
e.	Methamphetamin:	15 µg/L
f.	MDEA:	15 µg/L
g.	MDMA:	15 µg/L

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen Institut für Rechtsmedizin 36

Aber das sind doch keine Drogies...

Anhang 8

Fahren unter Substanzeinfluss

Begutachtung durch Sachverständige nach dem 3-Säulen-Prinzip

1 Anlass

Besteht der Verdacht einer Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch den Einfluss von anderen Substanzen als Alkohol, erfolgt namentlich in folgenden Fällen eine Begutachtung nach dem 3-Säulen-Prinzip (Art. 16 Abs. 1 SKV):

- Wenn im Blut des Fahrzeugführenden eine Substanz bestimmt wird, welche die Fahrfähigkeit beeinträchtigen kann, und für die gesetzlich kein Grenzwert festgelegt ist;
- Wenn im Blut des Fahrzeugführenden eine Substanz nach Artikel 2 Absatz 2 VRV bestimmt wird, welche die betroffene Person nach ärztlicher Verschreibung eingenommen hat;
- In einzelnen zu begründenden Fällen, wenn im Blut des Fahrzeugführenden eine Substanz nach Artikel 2 Absatz 2 VRV bestimmt wird, deren Konzentration unterhalb der Grenzwerte nach Artikel 34 VSKV-ASTRA liegt.

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen der Spitäler St.Gallen, Rorschach, Rorschach

Kantonsspital St.Gallen  Institut für Rechtsmedizin 37

Durchführung 3-Säulen

2 Durchführung

Bei der Begutachtung nach dem 3-Säulen-Prinzip ist der anerkannte aktuelle Stand der Wissenschaft zu beachten.

Das Gutachten beruht, sofern vorhanden, auf (Art. 16 Abs. 2 SKV):

- den Feststellungen der Kontrollbehörden (z. B. Auffälligkeiten, Beeinträchtigungen, Unfallhergang, etc.);
- den Ergebnissen der ärztlichen Untersuchung; und
- den Ergebnissen der forensisch-toxikologischen Analysen.

Ergeben sich im Rahmen der Fahrfähigkeitsbegutachtung Zweifel an der Fahreignung, soll im Gutachten darauf hingewiesen werden.

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen des Spitäler-Trusts Roschach Fund Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen  Institut für Rechtsmedizin 38

Was ist nicht erlaubt bei 3-Säulen?

Fahren unter Drogeneinfluss. Bei der Kontrolle der Fahrfähigkeit ist das sog. „3-Säulen-Prinzip“ zu beachten. Dieses besagt, dass die polizeilichen Feststellungen, der Befund des untersuchenden Arztes sowie die Beurteilung des Sachverständigen in ihrer Gesamtheit massgebend sind (Art. 16 Abs. 2 der Verordnung über die Kontrolle des Strassenverkehrs [SKV] vom 28. März 2007, SR 741.013; E. II. 6.1, E. II. 6.2 lit. a). Einseitig auf die ärztlichen Befunde anlässlich der Blutentnahme abzustellen, ist demnach unzulässig (E. III. 6.2 lit. b). Weicht der Richter von den Folgerungen des Gutachters ab, so hat er dies zu begründen. Dabei darf er nicht ohne triftige Gründe in Fachfragen seine eigene Meinung anstelle derjenigen des Experten setzen (E. 6.3).

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen des Spitäler-Trusts Roschach Fund Referent / Bereich

Kantonsspital St.Gallen  Institut für Rechtsmedizin 39

Zusammenfassung

- Fahrfähigkeit ist ein Problem
- Es betrifft uns alle
- Man tut den Patienten keinen Gefallen
 - Wenn man Ihnen Medikamente wie Smarties gibt
 - Wenn man sagt ist doch alles ok
- Pharmakologie nicht vergessen
- Es gibt auch immer die dunkle Seite der Macht

25.11.2016 Kantonsspital St.Gallen – ein Unternehmen des Spitäler-Trusts Roschach Fund Referent / Bereich